

20./III. 1914

20
81

Ein Hochbahn-Knigge.

Anordnungen des Berliner Polizei-Präsidenten.

Infolge der zeitweisen Ueberfüllung auf der Hoch- und Untergrundbahn hat der Polizei-Präsident von Berlin zur besseren Regelung des Verkehrs nachstehende Anordnungen getroffen:

1. Die eingestiegenen Fahrgäste dürfen nicht in der Nähe der Türen stehen bleiben, sondern müssen unter allen Umständen in das Innere des Wagens treten.
2. Die aussteigenden Fahrgäste müssen schon vor Erreichung des Zieltes allmählich dem Ausgang zustreben.
3. Die auf den Bahnsteigen wartenden Fahrgäste haben den aussteigenden Fahrgästen eine breite Gasse freizugeben.
4. Die unmittelbar an den Türen stehenden Fahrgäste müssen bei starker Besetzung der Wagen unter allen Umständen auf den Bahnsteig hinaustreten, um den Aussteigenden Platz zu machen, sie sind dann berechtigt, den Wagen als erste wieder zu besteigen. Die Ausführung dieser überaus wichtigen Vorschrift kann von den Angestellten der Bahn nötigenfalls erzwungen werden.
5. Wegen sichtbarer Ueberfüllung bereits geschlossene Türen dürfen nicht nochmals geöffnet werden.
6. Die Raucher haben bei starkem Andrang ihre brennenden Zigarren besonders vorsichtig zu handhaben, um ein Verschütten der Kleider zu vermeiden.
7. Das Tragen ungeschützter Spinnadeln ist verboten und bei Ueberfüllung besonders gefährlich. Frauen, die gegen dieses Verbot verstoßen, werden von der Mitfahrt ausgeschlossen und haben Bestrafung zu gewärtigen.
8. Um die Fahrkartenschalter zu entlasten, wird den Fahrgästen dringend empfohlen, sich mit Fahrkartenblöcken zu versehen oder die selbsttätigen Fahrkartenschalter mehr in Anspruch zu nehmen.

Manche dieser Vorschriften sind bei weitem leichter aufgestellt als durchgeführt. Wie man in unmäßig überfüllten Wagen „allmählich dem Ausgang zustreben“ soll, wird jedem, der schon in die Menschenmassen des Mittelganges eingeklemmt gestanden, einigermassen unbegreiflich sein. Im übrigen kann das Heil für den Berliner Verkehr unmöglich von immer neuen Polizeivorschriften, sondern nur von einer Verbesserung des Betriebes selbst erwartet werden.